

Die Augenärzte Dr. Kaminski und Prof. Dr. Kuchar im Gespräch

# Was der Laser alles kann



Foto: Corbis

Die beiden Fachärzte für Augenheilkunde, Dr. Stephan Kaminski und Prof. Dr. Andreas Kuchar führen die Laser-Chirurgie bei Fehlsichtigkeit mit einem der modernsten Excimer Laser (Wavelight Allegretto) durch. Zusätzlich besteht in ausgewählten Fällen die Möglichkeit, eine Aberrometrie gesteuerte Laserbehandlung durchzuführen.

**Medicent Journal:** Seit wann wird der Laser weltweit bzw. in Österreich für Augenoperationen eingesetzt und um welche Art von Korrekturen handelt es sich dabei hauptsächlich?

**Dr. Kaminski:** Die ersten Versuche wurden um 1980 in London gemacht, seit zehn Jahren arbeiten wir auch in Österreich mit dem Laser. Die Korrekturen bei Kurzsichtigkeit sind von -1,00 bis -10,00 Dioptrien, unter anderem abhängig von der Hornhautdicke, relativ problemlos. Astigmatismen bis zu 5 Dioptrien können ebenfalls mit dem Laser behandelt werden. Bei Weitsichtigkeit eignet sich der Laser nur bis maximal 3 Dioptrien und es treten immer wieder Probleme mit unregelmäßiger Hornhautverkrümmung und Narbenbildung auf.

**Medicent Journal:** Welche Operationstechnik wird am häufigsten zur Korrektur von Kurzsichtigkeit verwendet? Und wie geht ein solcher Eingriff vor sich?

**Prof. Dr. Kuchar:** Wir führen LASEK und LASIK durch, wobei Patienten mit dünneren Hornhäuten nur mit LASEK behandelt werden, um Spätfolgen wie krankhafte Hornhautverdünnungen, so genannte Keratektasien, zu vermeiden. Letztere können im schlimmsten Fall nämlich bis zu einer Horn-

hautverpflanzung führen. Bei LASIK wird zunächst mittels eines computergesteuerten feinen Schneideinstruments eine dünne, oberflächliche Hornhautscheibe, kurz Flap, geschnitten. Diese wird zurückgeklappt und das freilie-

gende Hornhautgewebe mit Hilfe des Lasers behandelt. Danach wird der Flap wieder auf die behandelte Oberfläche zurückgestrichen, wo er ohne Naht hält. Bei LASEK wird ohne Messer die oberflächlichste Schicht der Hornhaut nur zurückgeschoben und danach wie bei der LASIK-Methode vorgegangen.

**Medicent Journal:** Wie muss sich der Patient nach einer Laser-OP verhalten und wann stellt sich die gewünschte Sehschärfe ein?

**Dr. Kaminski:** Der Patient bekommt nach der Operation eine Augenklappe zum Schutz über Nacht und geht sofort nach Hause. Ganz wichtig ist, dass er die vorgeschriebenen Augentropfen verwendet und die Nachkontrollen unbedingt einhält. Bei der LASIK-Methode wird die gewünschte Sehschärfe üblicherweise in den ersten 24 Stunden erreicht, bei LASEK zwischen vier Tagen und zwei Wochen, manchmal kann die Stabilisierung des Sehvermögens bis zu einem Monat dauern.

**Medicent Journal:** Welche Patienten sind für Laser-Operation absolut nicht geeignet?

**Dr. Kaminski & Prof. Dr. Kuchar:** Patienten mit unterschiedlichen Augen-Erkrankungen wie instabiler Kurzsichtigkeit, Grünem Star, Keratokonus, chronischen Entzündungen, Trockenem Auge, degenerativen Netzhaut- und Hornhaut-Erkrankungen, aber auch Patienten mit

Diabetes, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises oder Herzschrittmacher. Schließlich kommen auch Menschen mit übertriebenen Erwartungen, was das Ergebnis anbelangt, für uns nicht in Betracht.



**Das Expertenteam Dr. Stephan Kaminski (li) und Prof. Dr. Andreas Kuchar (re)**